

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 35

Rubrik: [Auskunft]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le commerce du pétillant breuvage a ainsi quadruplé en 50 ans et c'est surtout la consommation étrangère qui a progressé. Une seule défaillance dans cette progression. L'année de la guerre les ventes ont été de moitié inférieures à celles de l'année précédente. Mais l'année suivante on s'est lestement rattrapé et on a atteint un chiffre qui l'avait encore jamais été réalisé.

Quant aux caves, elles renferment des existences suffisantes pour assurer l'exécution des commandes pendant au moins cinq ans lors même que la fabrication serait nulle. Les chiffres qui suivent sont de nature à rassurer les amateurs qui auraient des craintes à cet égard.

Champagne mousseux existant en caves, dans la Marne, au :

1 ^{er} avril 1882 .	631,990 hectol.	= 98,639,000 bout.
1883 .	822,989	= 98,756,000 "
1884 .	910,015	= 109,291,000 "
1885 .	1,010,486	= 121,358,000 "
1886 .	999,554	= 119,105,000 "
1887 .	925,669	= 111,080,000 "
1888 .	903,219	= 128,387,000 "
1889 .	798,202	= 95,785,000 "
1890 .	876,606	= 103,193,000 "
1891 .	882,045	= 105,855,000 "
1892 .	952,565	= 114,307,000 "
1893 .	1,052,572	= 120,308,000 "
1894 .	1,055,521	= 119,000,000 "
1895 .	1,292,040	= 151,64,000 "
1896 .	1,293,021	= 150,982,000 "
1897 .	1,250,735	= 150,088,000 "
1898 .	1,161,000	= 141,320,000 "

(5 litres = 6 bouteilles.)

Il ne faudrait cependant pas que le phylloxera continuât par trop longtemps à faire des siennes. Ce terrible infiniment petit finirait par transformer en catacombes les superbes caves champenoises. (Journal de la Cuisine, Bruxelles.)



Rundschau.

Bierkonsum in der Welt. Nach der amtlichen Statistik des Deutschen Reiches und den übrigen Kulturstäaten betrug im Ernteljahr 1897/98 die Biererzeugung 224,400,000 Hektoliter, wovon auf Deutschland 613 Millionen Hltr., auf die Verein. Staaten, Südamerika und Australien 554, Grossbritannien 530, Österreich-Ungarn 206, Belgien 124, Frankreich 8,87, Russland 4,58 Millionen entfallen. Die grösste Bierproduktion hat Bayern mit 16,200,000 Hektoliter; zunächst die preussische Provinz Brandenburg mit 6,030,000, und hiervon fallen auf Berlin 2,805,000 in 20 grösseren Branerien. Getrunken wurde das meiste Bier in Bayern, durchschnittlich per Kopf jährlich 236 Liter; kein anderes Land erreicht annähernd diese Zahl, da Deutschland im Durchschnitt nur 116 Liter ergiebt.

während Belgien 169, Grossbritannien 145, Dänemark 85, die Schweiz 55, die Verein. Staaten 47 Liter per Kopf aufweisen. In München allein trinkt man per Kopf der Bevölkerung 563 Liter.

Ein Riesenfass. Eine Firma in Nancy fertigt für die Weltausstellung von 1900 ein Fass von fabelfaften Dimensionen an. Das Ungetüm wird eine Höhe von fast 10 Metern haben. Die einzelnen Dauben sind 16 bis 24 cm. stark. Zur Herstellung des Fasses war für Fr. 60,000 Holzmaterial notwendig. In den Urwäldern des Mississippi-Gebietes in Nordamerika wurden hundert ausgewählte Bäume, deren Stämme wenigstens drei Meter Durchmesser hatten, gefällt, und von jedem Stamm, der bis zur Höhe von 30 Fuss keine Astknöten zeigte, schnitt man zwei bis fünf Dauben. Jede einzelne wog etwa 20 Zentner und musste mit zwei Pferden nach der nächsten Bahnhof transportiert werden, wo dann vierzehn Menschen zu thun hatten, um sie in den Wagen zu schaffen. Das gesamte Holz ist zu der Riesentonne wiegt 4800 Zentner und ist in 12 Eisenbahnwaggons verpackt worden. Vier Monate lang hatte man damit zu thun, die kolossalen Baumstämme zu falten, zu behauen und zum Gebrauch zuzurichten. Weit über ein halbes Jahr ist bereits verflossen, seit man die ungeheure Arbeit begonnen, und noch fünf bis sechs Monate dürften vergehen, ehe die 145 Arbeiter, die dabei beschäftigt sind, das Werk beendigt haben.

Über einen heiteren Vorfahrt, der sich vor einiger Zeit auf dem Centralbahnhofe einer grösseren Provinzialstadt zugetragen, schreibt man der „Kölner Zeit“: „In das Zimmer des diensthabenden Stationsassistenten trat gegen 5 Uhr nachmittags ganz aufgeregter und verstört ein Reisender mit den Worten: „Wo ist denn mein Zug geblieben?“, „Wohin, welcher Zug denn?“ entgegnete der Stationsassistent, „hier laufen ständig viele Züge ein und aus.“ „Der Zug nach M.“, erwiederte der Reisende, „der eben von S. eingelaufen ist und hier fünf Minuten Aufenthalt hat.“ Der Reisende zeigte bei diesen Worten eine durchgehende Fahrkarte zweiter Klasse von S. nach M. vor. „Ich habe mein Abteil eben verlassen, in der Ersfrischungshalle ein Glas Bier getrunken, und als ich wieder herauskam, ist mein Zug verschwunden; mein Gesäck dagegen steht auf dem Perron.“ Der Stationsassistent sieht den Reisenden verständnislos an. „Das muss nicht mit rechten Dingen zugegangen sein“, antwortet er, „um diese Zeit kommt weder ein Schnellzug noch ein anderer Personenzug von S. hier an. Wenn Sie wirklich, wie Sie sagen, mit einem Schnellzug von S. gekommen sind, so kann dies nur um 3 Uhr gewesen sein. Der nächste durchgehende Schnellzug von S. kommt erst gegen 6 Uhr hier an und fährt bald darauf

nach M. weiter.“ „Aber das ist doch gar nicht möglich“, entgegnete ganz aufgeregter der Reisende, „ich bin doch bei klarer Bestimmung und weiss ganz bestimmt, dass ich mit einem Schnellzug vor etwa fünf Minuten hier eingetroffen bin.“ — Der Stationsassistent zuckt mit den Schultern, als wenn er sagen will: „Das begreife ich nicht!“ Längeres Hin- und Herreden bringt keine Klarheit in die Sache, und der Reisende, welcher auf Grund des Fahrplans überzeugt wird, dass zwischen drei und sechs Uhr wirklich kein Zug von S. nach M. den Bahnhof berührt, entfernt sich schliesslich mit den Worten: „Na, dann muss ich verreckt gewesen sein!“ Kaum ist er fort, da erscheint in der halb geöffneten Thür der Rangierer K. und fragt mit geheimnisvoller Miene: „Ist he wege (fertig)?“ „Wer denn?“, erwiderte der Stationsassistent, „Ich verstehe Sie nicht, wen meinen Sie denn?“ „Na, ich meine den Keerl, der eben hier war.“ Der Stationsassistent horcht auf; das Rätsel scheint sich lösen zu wollen, und richtig, er hat sich nicht geirrt. Der Rangierer erzählt nun folgendes: Als der Schnellzug um 3 Uhr eingelaufen ist, erhält er den Auftrag, den letzten Wagen des Zuges abzuhängen und zur Aussersetzung nach der eine halbe Stunde entfernt liegenden Reparaturwerkstatt zu bringen. Aus irgend einer Verlassung ist die Überführung jedoch nicht sofort möglich. Der Wagen wird vielmehr einstweilen abgehängt, eine Strecke aus dem Bahnhof hinausgezogen und bleibt dort längere Zeit stehen. Endlich gegen 1/2 Uhr trifft der Wagen bei der Reparaturwerkstatt ein. Der Rangierer wird dort zufällig einen Blick durchs Fenster und erblickt im Wagen noch eine lederne Reisetasche. Bei näherem Zusehen findet er auch den dazu gehörigen Reisenden, der anscheinend ganz friedlich schlummert. Was nun? Kurz entschlossen lässt er die noch in der Nähe befindliche Rangiermaschine wieder vor den Wagen legen, und dann geht es spontan wieder nach dem Personenbahnhof zurück. Kaum ist der Wagen hier zum Stehen gebracht, da reisst der Rangierer die Wagentür auf und schreit in den Wagen hinein: „H... aussteigen!“ Der Reisende fährt aus dem Schlafe auf, springt aus dem Wagen und sieht, dass er weiß, dass nur fünf Minuten Aufenthalt sind, so schnell er kann, in die Ersfrischungshalle, ohne sich weiter um seinen Zug zu bekümmern. Sobald er ausser Sicht ist, setzt der Rangierer das Gesäck des Reisenden auf den Perron und verlässt schmeichelnd mit dem imitierten Zuge den Personenbahnhof. So klärte sich die geheimnisvolle Sache auf ganz natürliche Weise auf. Der Reisende aber glaubt wohl heutigen Tages noch, dass er an temporärem Wahnsinn gelitten hat.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 29. August 1918.

Luzern. Auf dem Sonnenberg bei Luzern ist eine elektrische Bahn projektiert.

Rigi. Die Hotelgesellschaft Rigi-Kaltbad plant den Bau eines neuen Hotels von zirka 80 Zimmern.

Biberach. Das Hotel zur „Krone“ ging um 150,000 Mk. an Hr. Kaufmann Isidor Heinrich aus Altenburg über.

Küssingen. Das Hotel Samner wurde zum Preise von 655,000 Mark an Herrn L. Hitzelberger in München verkauft. Übernahme am 1. Januar 1900.

Brienz. † Herr Aug. Buse, Gérant vom Hotel Rothorn-Kulm Brienz Rothorn, verstarb am 24. d. an einem Schlaganfall.

Montreux. Das Hotel International ist ein Konsortium übergegangen. Die Direktion hat Herr F. Hummel, früher Direktor des Hotel Campell in Paris, übernommen.

Engadin. Am 10. August logierten im Oberengadin 6327 Gäste folgender Nationalität: Schweizer 458, Deutsche 2109, Engländer 129, Amerikaner 563, Franzosen 487, Russen 80, Italiener 571, Österreichische 160, Belgier 108, Holländer 136, Schweden 5, Rumänen 18, Spanier 31, Dinen 7, Indier 2, Afrikaner 3, Australier 5. Total 6038.

Davos. Anteilliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 12. Aug. bis 18. Aug. 1899: Deutsche 572, Engländer 319, Schweizer 379, Holländer 11, Franzosen 120, Belgier 17, Russen 50, Österreich 487, Russen 80, Italiener 571, Österreichische 160, Belgier 108, Holländer 136, Schweden 5, Rumänen 18, Spanier 31, Dinen 7, Indier 2, Afrikaner 3, Australier 5. Total 6038.

Meiringen. Das zum Hotel Reichenbach gehörende Hotel des Alpes ist in einen vollständigen Neubau grösseren Stils umgebaut worden und wird für die nächste Saison mit 70 Fremdenbetten und verschiedensten Einrichtungen, wie Lift, elektrische Licht, grosses Vestibül etc. ausgestattet als Hauptgeschäft, dagegen das Hotel Reichenbach als Pension weitergeführt werden.

Eine neue Bergbahn. Die Jungfraubahn-Gesellschaft ist bestrebt, ihre Kraftanlage in Lauterbrunnen zu erweitern und hat daher eine Baulizenz konzessioniert für eine elektrische Eisenbahn von der Kleinen Scheidegg auf den Männlichen eingereicht. Die Kosten sind auf 400,000 Fr. oder rund 100,000 Fr. per Kilometer des zirka 4 Kilometer langen Bahn veranschlagt. Die Endstation käme in die Nähe des „Hotel Rigi“, 2200 Meter über Meer, zu liegen.

Über Edward Röthlisberger, Kellnerlehrling erteilt gegebenenfalls gerne nähere Auskunft Das Centralbüro.

Hiezu als Beilage: Offerenblatt der „Hötel-Revue“

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Henneberg- Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

— A louer —
un magnifique Café-Restaurant
avec grande avenir
pour printemps 1900.
Adresser les offres à l'administration du journal sous
chiffre H 142 R.

Beteiligung oder Vertrauensstelle.

Ein mit der kommerz. Leitung im Hotelbetrieb und mit der deutschen, französischen und englischen Sprache und Korrespondenz gründlich vertrauter Deutschschweizer, gesetzten Alters, sucht sich an einem soliden und gut geführten Unternehmen mit ca. 25 Mille activ zu beteiligen, oder in grösserer Etablissemment Vertrauensstelle als Kassier-Bureauchef zu besetzen. Offerten sub Chiffre H 129 R. an die Expedition ds. Blattes.

Singer's „Milkta“ Grahambrod

ist ärztlich anerkannt als das gesündeste und kräftigste Brod für Magenleidende und Rekonvaleszenten. (Gesetzlich geschützt.) 37 Zabg349

Lieferant von Spitälern, Hotels und Luftkurorten.

Es empfiehlt sich häufigst.

Singer's Feinbäckerei,

Fischmarkt 12 * BASEL * Klarastrasse 13.

Export.

Export.

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS

Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) St-Moritz-les Bains (Suisse) Nice (France)
7, rue des Rosas Hôtel Central 22, Boul¹ Raimbaldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les Bains. 2206

HABANA HAUS MAX OETTINGER
Basel, St. Ludwig/E., Zürich
FEINSTES, SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS
CIGARREN & CIGARETTEN

S. GARBARSKY
Chemiserie de 1^{er} ordre
Atelier et Bureau: Bahnhofstrasse 92 Zürich Bahnhofstrasse 90
TELEPHON 3702
Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung, Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Unterkragen, Zeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

**Feinste
Bordeaux und Burgunder Weine**

J. Calvet & Cie

Bordeaux, Beaune, Jonzac-Cognac.

Monopol für die Schweiz:

Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.

Maggi zum Würzen u. Verlängern
der Suppen, Bouillons und Saucen, wovon wenige Tröpfchen genügen, machen gleichlich sehr raschend gut und kräftig zu machen und die Verdauung wohlthätig zu befördern. Leistet der Hotel-Küche die vorzüglichsten Dienste. 52
Vorteilhafter Bezug in grossen Flaschen Nr. 5.

MONTREUX
Hôtel International
Maison récemment construite; située sur le quai et à proximité du Kursaal. 60 chambres et salons. Jardin, ascenseur, lumière électrique.
F. Hummel ci-devant Directeur de l'hôtel Campbell à Paris.

Zu verkaufen.

An gut frequentiertem Fremdenplatz des Berner-oberlandes ein fein eingerichtetes, sehr gut gehendes Hotel mit grossem Garten, inklusive Inventar billigst unter günstigsten Bedingungen. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 123 R.

BERN.

Das bekannte „Café Berna“

an den Schuplatzgasse, ist an einen geschäftstüchtigen, solvablen Restaurateur zu vermieten. Anmeldungen mit Angabe von Referenzen beliebe man zu richten an die Bierbrauerei Spiess A.-G. in Luzern. 144 (H 29051 Lz)

A LOUER
à Hôtel de 1^{er} ordre meublé à
pour le 1^{er} ou le 15 octobre dans la contrée de Montreux 110 lits, confort moderne, magnifique situation.

Adresser les offres en français à l'administration du journal sous chiffe H 151 R.

Ventilationsanlagen
erstellt für sämtliche Zwecke M 184 Z

J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.